



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXXXVI. Der Rath zu Berlin bezeugt einen zwischen dem Kloster Lehnin
und denen von der Gröben geschlossenen Vergleich, vom 18. October
1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

CXXXVI. Der Rath zu Berlin bezeugt einen zwischen dem Kloster Lehnin und denen von der Gröben geschlossenen Vergleich, vom 18. October 1352.

Wie Ratmanne olde vnd nye der stede aldin Berlin vnd Coln bekennen oppinbar in disen briue allen luden, dy en sien, horen vnd lesen, dat vor vns is gededinget eine gantze vran- schap vnd eine stete sune tuschen den geistliken mannen hern Johannes abbete tho Lenyn vnd sinen Conuent an eyne halft vnd die fromen knechte Copken, Kilian und Hentze brudern, geheitten von der Grobin, an dy andir halft, vm alle ire scheling und krieck, vnd bie namen vm dem Golyn, also, dat ir eyn den andirn scal vorderin vnd eren vnd werdin tho allin tyden, vnd en sal des andern arch nicht bewetin met worden noch met werken, heymelike noch opinbar, vnd scolen disse sune holdin stede vnd vaste, funder allerleie argelift, also sy an beiden siden sik vorbriset hebbin. Vnd des to eyne tughe hebbe wy disen briff darouer gegeben, mit vnser stede anhengenden in seglen besegelt. Na gots gebort dusent iar driehundirt iar in dem twe vnd veltich- ten iare an sunte Lucas dage des hilgen euangelisten.

Nach dem Original des Geh. Staats-Archives.

CXXXVII. Markgraf Ludwig der Römer verleiht an Ritter Peter von Trutenberg und Wolfhard Lengeuelder gewisse Heubungen aus dem Kloster Lehnin und alle die Güter, welche Amelung ehemals besessen, am 24. October 1352.

Wir Ludewig dy Römer etc. Bekennen öffentlich mit diesem Bryef, daz wir angesehen haben die willigin Dienst, die vns die vesten manne vnser lieben getrewen peter von truten- berg vnd wolffhard Lengeuelder ritter ze allen vnfern nöten biz vff diese zit getrewelichen getan habent vnd noch furbaz willeclichin tun sullen vnd mugin mit gunst vnd guten willen vnd haben yn vnd den vorgnanten beyden vnuorscheidenlichen zesamen mit guten willen verlegin vnd verlyen mit disen brief alle die gut, die amelung, dem God gnedig sie, von vns biz an sin letz zo lehen gehabt hat mit sulchem rechte, als sie an vns geuallen sin, darvber er auch vnfers lieben bruders marggrafen Ludewigs vrkund vnd briefe gehabt hat, die vns ledeclichin von dem vor- gnanten amelung angeuallen vnd erstorben sint, vnd besunderlich verlyehin wir auch den vor- gnanten peter von trutenberg vnd wolffhard Lengeuelder XXX schok sines geldes, die vns ierlichin geuallen sullen von dem Closter vnd Gotthuse ze Lenyn, also daz sie die obgescriben gut, gulde vnd gelt furbaz vshewen, ynnemen, handeln, besitzen vnd geniezen sullen mit allen eren rechten, vryden vnd nutzen, besucht vnd vnbesucht, die davon bekommen mogin ader darzo gehörn in dheynerleye wiese an vnser, vnser erben vnd allermenlichs hindernichs, hindernieze vnd ir- runghe vnd gebieten auch allen vnfern voyeten vnd ambachtluden, wy sie genant sin, die nu sint oder furbaz werdent, mit diesem brief vesteclichin by vnfern halden, daz sie dieselben peter vnd wolffhard an den obgescriben gutern vnd gulden, als sie obbenennet sint, die wir ym redelichin vnd recht verlyegen haben, schirmen vnd halden vnd sie daran nicht leydegen, noch besweren,